

das zwöelfer



Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und -freunde,

der Herbst hat im Landkreis Tirschenreuth Einzug gehalten. Unsere schöne, charakteristische Landschaft wechselt ihr Kleid und hüllt sich in ein farbenfrohes, mit goldenen Blättern geschmücktes Gewand. Jede Jahreszeit hat ihren eigenen Reiz und verdient es, wahrgenommen und genossen zu werden.

Während wir uns auf das Neue freuen, nehmen wir langsam Abschied von einem erlebnisreichen Jahr. Unsere Museen im Landkreis Tirschenreuth warten wieder mit viel Neuem, aber natürlich auch mit bewährten Traditionen und Aktionen auf.

Die Lange Nacht der Museen beispielsweise, die im Museums-Quartier Tirschenreuth dieses Jahr bereits zum 15. Mal gefeiert wird. Oder die jährliche Krippenschau, die heuer im Museum Mitterteich ab Ende November auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstimmt. Es gibt wieder viel zu sehen und zu erleben in unseren Museen im Landkreis Tirschenreuth.

Wenn Sie neugierig geworden sind, lesen Sie weiter!

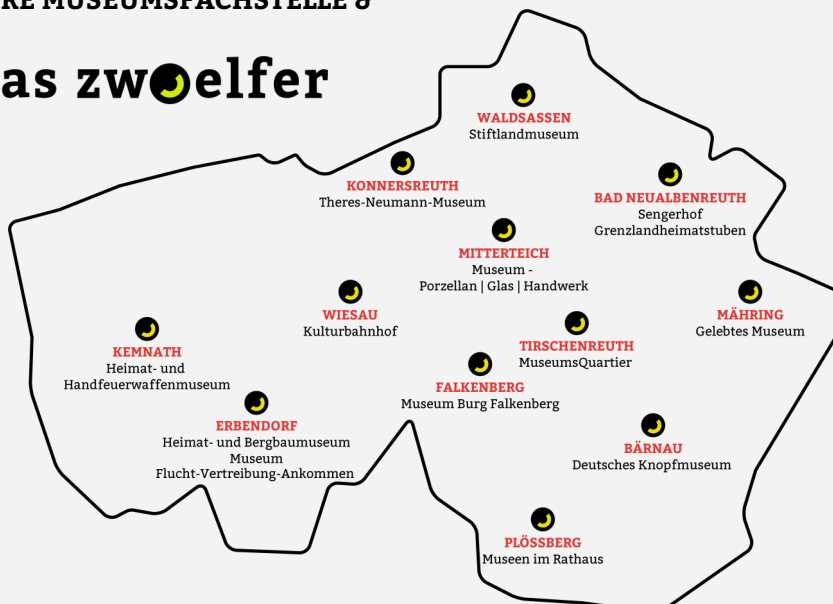
Behalten Sie auch unsere verschiedenen Social-Media-Kanäle und www.daszwoelfer.de im Auge - dort informieren wir Sie tagesaktuell über spannende Themen und Termine in unseren Museen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen stimmungsvollen Herbst und einen erlebnisreichen November in unseren Museen im Landkreis Tirschenreuth.

Mit herzlichen Grüßen

IHRE MUSEUMSFACHSTELLE &

das zwöelfer



DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Aktuelle Sonderausstellungen und mehr:
(an 12 erlebnisreichen Orten im Landkreis Tirschenreuth)

- ⇒ **Erbendorf** (S. 5 & 6)
„Böses Spielzeug 1900 - 1945“
„Zu Hause und doch fremd“
- ⇒ **Kemnath** (S. 5)
„Dem kühnen Wort lasst unsere Taten folgen - 140 Jahre Deutscher Ritterbund und seine Bünde“
- ⇒ **Mitterteich** (S. 4)
„Zauber der Weihnachtskrippen“
- ⇒ **Tirschenreuth** (S. 3)
„Jubiläumsausstellung Kunstverein Tirschenreuth“
„Weihnachtsbäume & Weihnachtsträume“
- ⇒ **Waldsassen** (S. 7)
„Museum im Schuhkarton“

Lange Museumsnacht im MQ Tirschenreuth (S. 2)

Gedenkveranstaltung in Falkenberg zum 80. Todestag von Friedrich-Werner Graf von der Schulenburg (S. 8)

EINBLICK & RÜCKBLICK: Museumsleitertreffen im Stadtmuseum Schwandorf (S. 9)

AUSBLICK: Fassmacherkurs für 2025 geplant in der Handwerkerscheune Matzersreuth (S. 10)

Das Europäische Kulturerbe-Siegel im Gepäck (S. 11 - 12)

Öffnungszeiten unserer Museen (S. 13)

Unsere Museen

an 12 erlebnisreichen Orten

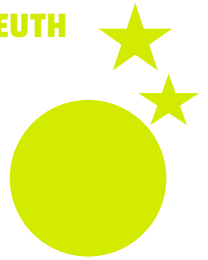
im Landkreis Tirschenreuth



Freitag, 8. November 2024 | 19 – 23 Uhr

im MuseumsQuartier TIRSCHENREUTH

Aktionen für Jung und Alt, Geschichte, Handwerk, Musik und kulinarische Schmankerl bietet am 8. November 2024 von 19 bis 23 Uhr die Museumsnacht im MuseumsQuartier Tirschenreuth bei freiem Eintritt. Alle sieben Fachabteilungen des MQ und die Außenstellen Handwerkerscheune und Alte Wagnerei stellen sich an diesem Abend mit spannenden Aktivitäten vor.



Im Fischereimuseum ist der Angel-Drill-Simulator eine Attraktion. Bei einem Gewinnspiel können die Besucher Fischfutter schätzen und am Ende des Abends tolle Gewinne abräumen. Die AG Ökologie der Mittelschule bittet die Besucher unter dem Motto „Wie viel Hunger hat der Fischotter“ ebenfalls um ihre Einschätzung bei einem Spiel. Im Gang der Geschichte sind die „Fasslmacher am Werk“ und man kann den Mitgliedern der Handwerkerscheune Matzersreuth über die Schulter schauen.

Unterhaltsam wird es in der Abteilung Stadtgeschichte um 19.30 Uhr und 20.30 Uhr. Schauspieler des Modernen Theaters Tirschenreuth präsentieren die Schauspielszene „Der Stadtbrand“ mit Einführung durch die zertifizierte Gästeführerin Cornelia Stahl.

Über die Geschichte der Porzellanfabrik Tirschenreuth erfährt man mehr in der Abteilung Porzellan. Fleißig am Werk werden die Krippenfreunde sein, wenn live vor Ort Krippenfiguren entstehen und die traditionelle Schnitzkunst gezeigt wird. Über Sprachforscher Johann Andreas Schmeller erfährt man mehr bei einem Quiz in der Schmeller-Abteilung.

In der Ikonen-Abteilung gibt Künstler Tom Brankovic erstmals eine Einführung in die Ikonenmalerei. Regine Löffler-Klemsche referiert in zwei Teilen über einen bekannten Autor aus Böhmen. Der Vortrag „Ich bin ein Geschichtenerzähler – das Leben und Werk Otfried Preußlers“ ist um 21 Uhr und Teil 2 um 22 Uhr in der Abteilung Plan-Weseritz zu hören. Dort trifft man auch Sabine Heibl an, die Klöppel-Vorführungen macht und die Besucher selbst ausprobieren lässt.

Im Hörmannsaal ist die Jubiläumsausstellung des Kunstverein Tirschenreuth zu sehen.

Im Haus am Teich informiert Dr. Bernhard Feneis abwechselnd über das spannende Innenleben von Fischen. Im Vortrag „Der Fisch beim Tierarzt“ und beim Sezieren von Fischen unter dem Mikroskop gibt es interessante Einblicke für die Besucher.

Neu dabei ist die Alte Wagnerei, in der Horst Schafferhans unter dem Motto „Hier dreht sich was“, die alte Handwerkskunst des Räderbauens vorführt.



© Stadt Tirschenreuth / Birgit Plößner

Auch für Kinder ist viel geboten. Mit Gaby Saller können sie um 19.30 Uhr und um 20.30 Uhr bei Geschichten und einer Schnitzeljagd in der Fischereiabteilung der Frage „Wem gehört das Wasser“ nachgehen.

Bei den Mitgliedern der Handwerkerscheune dürfen Kinder nach alter Weise mit kräftig Muskelschmalz unter dem Motto „Hau drauf“ Nüsse knacken. In der Alten Wagnerei hat Horst Schafferhans eine kleine Überraschung für die Kinder parat. Bei verschiedenen Bastelstationen können sich kleine Museumsbesucher auf den Herbst und den Advent einstimmen. Auch das beliebte Zöpfe flechten und Schminken sind wieder im Programm.

Für Live-Musik sorgt die Band Tonix, um das leibliche Wohl kümmern sich die Basketball- und Leichtathletik-Abteilung des ATSV mit Wein, Erfrischungen und Schmankerl, wie z.B. Zwiebelkuchen.

Um „zehn vor zehn“ Uhr findet im Hörmannsaal die Verlosung der Gewinnspiele statt. Der Eintritt ist frei. Die Stadt Tirschenreuth bedankt sich bei allen Mitwirkenden und lädt herzlich zu dem abwechslungsreichen Abend ins MuseumsQuartier ein.

MuseumsQuartier Tirschenreuth

„Kunstverein Tirschenreuth“

Jubiläumsausstellung – noch bis 6. November 2024

Kunst und Kreativität haben in Tirschenreuth seit jeher einen großen Stellenwert. Schon über 35 Jahre haben sich Kunstschaffende zusammengetan und ausgetauscht. 2014 wurde dann aus der losen Zweckgemeinschaft der „Kunstverein Tirschenreuth e.V.“ aus der Taufe gehoben.

Seitdem stellen die Künstler jährlich ihre neuesten Werke im MuseumsQuartier aus. Zudem gibt es regelmäßig gemeinsame Ausstellungen mit den Kunstvereinen der Partnerstädte Lauf an der Pegnitz und La Ville du Bois. Zum 10-jährigen Vereinsjubiläum präsentieren die Künstler von 10. Oktober bis 6. November im MuseumsQuartier erneut ihr aktuelles Schaffen. Wie gewohnt, ist die Palette an Ideen, Motiven, Materialien und Techniken ausgesprochen umfangreich. Die kreative Kraft und Vielfalt der Kunst soll dabei im Mittelpunkt stehen. Die Kunstschau versteht sich als ein Ort der Kommunikation für alle. In Erinnerung an bereits verstorbene Künstler wird je ein Werk der einstigen Mitglieder ausgestellt.



© Kunstverein Tirschenreuth e.V.

Eine Besonderheit in diesem Jahr ist ein Jubiläumsjahrbuch mit allen Künstlern des Kunstvereins, das vor Ort durchgeblättert werden kann.

„Weihnachtsbäume & Weihnachtsträume“ – das Weihnachtsfest im Wandel der Zeit



© Sylvia Schmon

24. November 2024 – 26. Januar 2025

Präsentiert wird die Sammlung von Sylvia Schmon aus Grafenberg in Baden-Württemberg. Seit 1982 sammelt die Ausstellerin alles, was mit Advent und Weihnachten zu tun hat. Im Mittelpunkt der Schau stehen Weihnachtsbäume mit Dekorationen aus verschiedenen Epochen vom Biedermeier über die Kaiserzeit, Jugendstil bis in die Nachkriegszeit und die 70er Jahre. Den treuen Stützen des Baumes - den Christbaumständern - ist ein eigener Bereich gewidmet.

Am 24.11.2024 bietet die Sammlerin um 14 Uhr eine Führung an!

Museum - Porzellan | Glas | Handwerk **Mitterteich****„Zauber der Weihnachtskrippen“****29. November 2024 – 6. Januar 2025**

Mit der diesjährigen Ausstellung zur Advents- und Weihnachtszeit feiern die aktiven Krippenschnitzer ihr 35-jähriges Bestehen. Bereits zum vierten Mal präsentieren sie ihre Kunstwerke im Mitterteicher Museum, in dem sie auch ihre Heimat gefunden haben, denn seit der Eröffnung des Museums treffen sie sich wöchentlich im dortigen Schnitzerraum. Insgesamt ist es die achte Krippenschau, welche die Beteiligten organisieren.

Das Besondere der Mitterteicher Krippenschau ist, dass nur Figuren und Landschaften gezeigt werden, die in den letzten Jahren von den aktiven Mitgliedern der Schnitzergruppe erschaffen wurden. Neben ihren eigenen Krippen werden die Hobbyschnitzer außerdem mit einem neuen Gemeinschaftswerk überraschen. Mehr darf noch nicht verraten werden!

Ein weiteres Highlight erwartet die Besucher im zweiten Teil der Krippenschau. Nach genau 20 Jahren werden endlich wieder auch historische Exemplare der Krippenkunst aus Mitterteich zu sehen sein. Neben Tirschenreuth und Plössberg hatte auch Mitterteich bereits im 19. Jahrhundert talentierte Schnitzer, die umfangreiche und künstlerisch bedeutende Krippen schufen.



Krippe des Schnitzers Richard Rosner



Gezeigt werden die Philipp-Stingl-Krippe, die eine bewegende Geschichte hinter sich und nach über 50 Jahren wieder in ihren Heimatort zurück gefunden hat. Daneben die Friedrich-Stingl-Krippe, die als einzige noch in der ursprünglichen Art ihrer Entstehungszeit aufgebaut wird mit dem typischen steilen Krippenberg. Präsentiert wird weiters die Quast-Krippe, die mit ihren vielen Gebäuden beeindruckt. Und es ist gelungen, die Figuren der Mattl-Müllner-Krippe erstmals seit ca. 100 Jahren der Öffentlichkeit zu zeigen.

Die Ausstellung ist vom 29. November 2024 bis 6. Januar 2025 zu sehen, geöffnet Dienstag bis Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr, außer am Hl. Abend und an Sylvester.

Weitere Informationen sind über die Tourist Info Mitterteich 09633-89123 oder die Schnitzer Peter F. Dotzauer 09633-2322 oder Rainer Gottas 09633-650 erhältlich.

Heimat- und Bergbaumuseum **Erbendorf****Am 2. Sonntag im Monat | 14 - 16 Uhr geöffnet |****„Böses Spielzeug 1900 bis 1945“****Eintritt frei!**

In der aktuellen Sonderausstellung „Böses Spielzeug 1900 bis 1945“ präsentiert Tobias Damberger Kriegsspielzeuge von der Reichsgründung 1871 bis zum Zweiten Weltkrieg aus seiner Privatsammlung.

Diese Sammlung zeigt auf, welche schlimme Absicht hinter diesen Spielzeugen steckte. Das harmlose Kriegsspielzeug verführte im Kaiserreich und im Dritten Reich Kinder und begeisterte diese für das Militär. Vom kleinen Panzer, über Kanonen und Pickelhauben reichen die Exponate bis hin zu Holzbaukästen und Brettspielen mit militärischer Thematik.

Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum **Kemnath****„Dem kühnen Wort lasst unsere Taten folgen:
140 Jahre Deutscher Ritterbund und seine Bünde“****bis 12. Januar 2025 | Eintritt frei!**

Die Wurzeln des „Ritterbundswesens“ in Bayern reichen bis 1856 zurück, 1884 – also vor 140 Jahren – bildete sich als Dachverband („Ritterreich“) die Vereinigung österreichischer und bayerischer Ritterbünde, die 1920 im Deutschen Ritterbund aufging. Im selben Jahr gründete sich in Kemnath der „Ritterbund Waldeckh zue Kemenatha.“

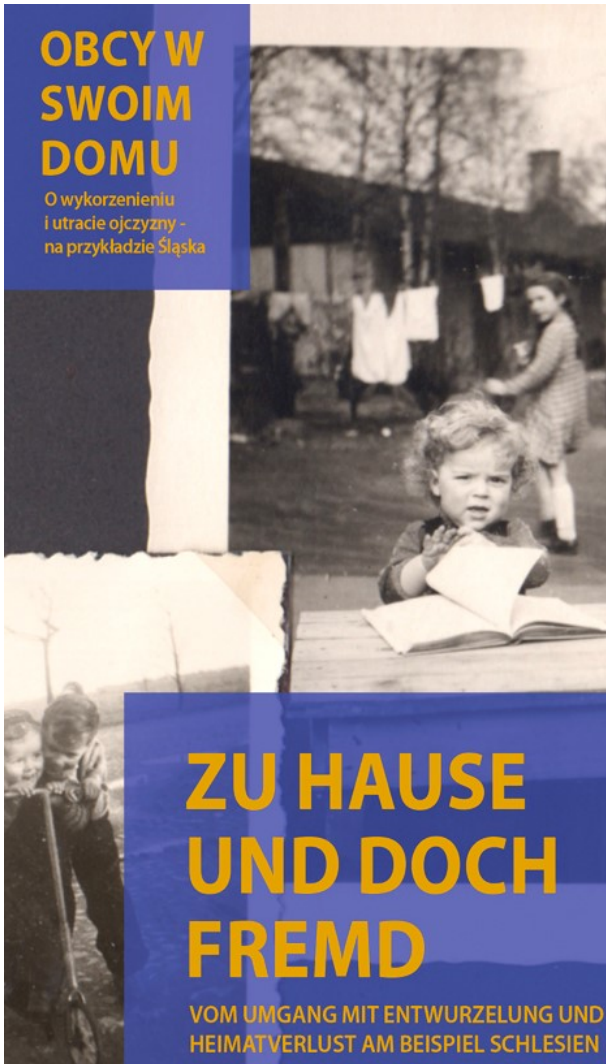
Zu sehen sind in der aktuellen Sonderausstellung zahlreiche Zeugnisse aus Geschichte und Gegenwart des Ritterschaftswesens in Kemnath und Deutschland.

**Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen **Erbendorf******Offene Führung:****24.11.2024 - 14:30 Uhr****Mittwoch – Sonntag | 14 - 18 Uhr geöffnet | Eintritt frei!****Gruppenführungen auch außerhalb der Öffnungstage auf Anfrage**

Das Museum thematisiert das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen und Konfessionen, verschiedener Weltanschauungen und verschiedener Herkunft in der nördlichen Oberpfalz von der Zeit um 1920 bis zur Integration von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und in den Jahren danach.

Wir leben in einer Zeit der globalisierten Wirtschaft, einer in hohem und zunehmendem Maße internationalen Kultur und einer Politik, die auf vielfältigen internationalen Verflechtungen beruht. Die Begegnung mit Menschen anderer Herkunft und Kultur bestimmt mehr denn je unser Leben. In großer Zahl leben bei uns Menschen, die aus anderen Ländern stammen. Sie sind als Gastarbeiter gekommen, als Asylbewerber, als Aussiedler aus osteuropäischen Ländern, als Flüchtlinge oder als Menschen mit dem Status eines „Subsidiär Schutzberechtigten“.

Damit verbunden ist die meist wichtigere Frage, wie sich aus einem Nebeneinander von Menschen verschiedener Herkunft ein Miteinander ergeben kann. Wie finden Menschen zueinander? Wie können sie gemeinsam Probleme bewältigen? Auch diese Fragen thematisiert das Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen.

Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen **Erbendorf****13. November 2024 – 9. Februar 2025****Mittwoch – Sonntag | 14 – 18 Uhr geöffnet |****Eintritt frei!****Gruppenführungen auch außerhalb der Öffnungstage auf Anfrage**

Vom Umgang mit Entwurzelung und Heimatverlust am Beispiel Schlesiens beschäftigt sich die neue Sonderausstellung „Zu Hause und doch Fremd“ im Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen vom 13. November 2024 bis 9. Februar 2025.

Vor rund 80 Jahren wurden Millionen von Deutschen durch die Potsdamer Beschlüsse gezwungen, ihre Heimat in den deutschen Ostgebieten zu verlassen. Sie wurden vertrieben und kamen ohne Hab und Gut in eine ihnen völlig fremde Umgebung. Dort wurden sie häufig widerwillig aufgenommen, es herrschte Wohnungsnot, Hunger und Arbeitslosigkeit. Für die Vertriebenen wie auch für die Einheimischen war dies eine schwierige Zeit.

In die verlassenen schlesischen Regionen kamen vertriebene Polen aus den Ostgebieten, polnische Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft und Zwangsarbeit oder Siedler aus Zentralpolen. Es war eine heterogene Gruppe, jeder kam, viele nicht freiwillig, mit anderen Erwartungen in deutsch geprägte und teilweise zerstörte Städte und Orte. Das Land war fremd und die Zukunft unsicher.

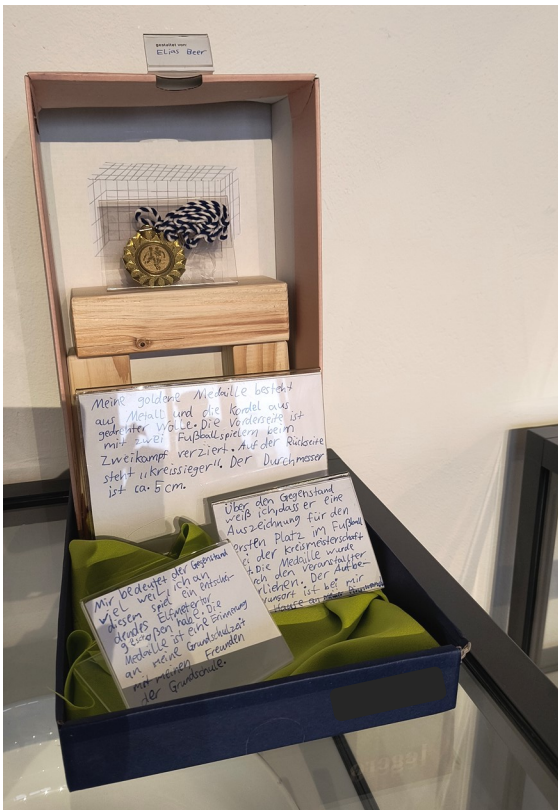
Heimatverlust und Entwurzelung haben so bei den Betroffenen beider Nationen wie auch ihren Nachkommen Spuren hinterlassen.

Die Betroffenen sind mit diesen Erlebnissen unterschiedlich umgegangen. Manche haben sie verdrängt, andere versuchten, die Erinnerung lebendig zu halten. Dabei gibt es diejenigen, die nie wieder in ihrer Heimat waren, und jene, die heute enge Kontakte in den alten Heimatort pflegen. Diese Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit und den Erinnerungen an Flucht und Vertreibung werden in der Ausstellung aus ganz unterschiedlichen Perspektiven angesprochen. Ein differenzierter Blick auf die Problematik. Nicht zuletzt werden die Auswirkungen auf die Nachkommen der Betroffenen und ihre Beziehung zur alten Heimat der Vorfahren und zur Thematik der Vertreibung dargelegt. In der Ausstellung vermitteln Hintergrundtexte und Ausschnitte aus Zeitzeugenberichten die nötigen Informationen zum Thema. Bildmaterial, Dokumente und persönliche Erinnerungsstücke illustrieren die Geschichte und Geschichten anschaulich.

Die zweisprachige deutsch-polnische Ausstellung ist ein vom Haus Schlesien in Königswinter gemeinsam mit dem Muzeum Powiatowe w Nysie, dem Muzeum Ceramiki w Bolesławcu, dem Muzeum Ziemi Lubuskiej w Zielonej Górze und dem Muzeum Regionalne w rodzimym Łaskie erarbeitete Projekt und verfolgt mit diesem binationalen Ansatz die Absicht, in Deutschland bzw. Polen die Sichtweise der jeweils anderen Nation zu verdeutlichen und somit zur gegenseitigen Verständigung beizutragen.

Stiftlandmuseum **Waldsassen****„Museum im Schuhkarton“
Objekte erzählen ihre Geschichte**

Museen sind nicht nur Lernorte, sondern auch Orte der Mitgestaltung. Das beweist die neue Sonderausstellung im Stiftlandmuseum Waldsassen mit dem Titel „Museum im Schuhkarton“. Objekte erzählen ihre Geschichten“. Die Ausstellung entstand im Rahmen eines Projekts mit einer Schulklasse der Realschule im Stiftland aus Waldsassen. In dem eintägigen Workshop haben die Schüler der Klasse 6a eigene Schuhkartons gestaltet, in denen sie ihre persönlichen Gegenstände präsentieren.

7. November 2024 – 6. Januar 2025

Jeder Karton erzählt eine eigene Geschichte und spiegelt die individuellen Interessen und Erinnerungen der Kinder wider.

Durchgeführt wurde der Workshop von der Museumsmitarbeiterin Franziska Beck und Barbara Habel von der IKom Stiftland, die von den Lehrerinnen Tanja Bösl und Mona Konnerth bei der Planung und Umsetzung unterstützt wurden.

Mit großem Engagement und Kreativität setzten die Schüler ihre Ideen um. Ziel des Workshops war es, die Selbstwirksamkeit und die Möglichkeit zur demokratischen Mitgestaltung von Kindern im Museumskontext zu stärken. Auf diese Weise entstand eine Vielzahl an Schuhkarton-Vitrinen. Präsentiert werden zum Beispiel Trophäen für sportliche Leistungen, Urlaubsgeschenke und persönliche Lieblingsstücke. Ergänzt werden die Objekte mit kurzen Beschreibungen und Anekdoten auf Texttafeln. Große und kleine Besucher der Ausstellung sind darüber hinaus dazu eingeladen, ihre Eindrücke und persönlichen Geschichten zu ihren Sammlungen niederzuschreiben.

Der Workshop wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

im Tagungszentrum bei der Burg **Falkenberg**

Sonntag, 10. November 2024



Gedenktag zum 80. Todestag des Grafen Friedrich-Werner von der Schulenburg



Der Todestag des ehemaligen Botschafters und Burgherren Friedrich Werner Graf von der Schulenburg jährt sich am 10. November zum 80. Mal, nachdem er 1944 wegen seiner Verbindungen zum Widerstand des 20. Juli rund um Oberst Graf von Stauffenberg hingerichtet wurde.

Das Forum Falkenberg – Freunde der Burg e.V. und die Marktgemeinde Falkenberg laden daher zum Gedenktakt ein. Professor Dr. Dr. Stefan Piasecki, der im Auftrag der Marktgemeinde an der Geschichte des Botschafters forscht, wird zudem die neuesten Erkenntnisse sowie einen wissenschaftlichen Sammelband vorstellen.

Interessierte können um 14.30 Uhr an der **PODIUMSDISKUSSION** im Veranstaltungs- und Tagungszentrum der Burg, In der Schwaige, gerne teilnehmen. Weil die Plätze begrenzt sind, ist eine Anmeldung unter info@burg-falkenberg.bayern zwingend erforderlich! Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden zum Erhalt der Burg sind gerne gesehen. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit zum Austausch im Foyer. Parkplätze stehen im Graf-Schulenburg-Weg und am Marktplatz zur Verfügung.

Im Anschluss erwartet Sie ab 17.00 Uhr (Einlass ab 16.30 Uhr) in der Pfarrkirche St. Pankratius, Falkenberg ein Gedenkkonzert mit dem Polizeiorchester Bayern

Das Polizeiorchester ist ein professionelles, sinfonisches Blasorchester, welches aus 45 studierten Musikern besteht und als Bindeglied zwischen Polizei und Bürger zu verstehen ist.

[Eintrittskarten sind über OK-Ticket erhältlich!](#)



Forum Falkenberg-Freunde der Burg e.V.

Burg 1
95685 Falkenberg
09637 929945-0
info@burg-falkenberg.bayern
www.burg-falkenberg.bayern



„das zweielfer“ im Stadtmuseum Schwandorf

Museumsleiter zu Besuch im Stadtmuseum Schwandorf

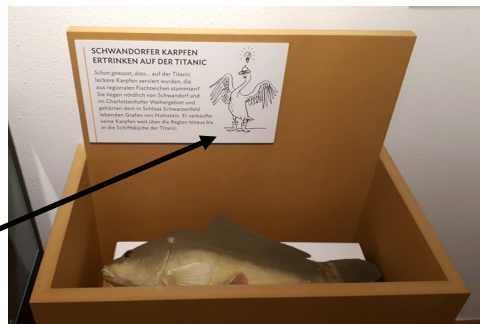
Ziel des Museumsverbundes das zweielfer ist nicht nur die Vernetzung der Museumsleiter im Landkreis Tirschenreuth, sondern auch darüber hinaus. Deshalb führte das letzte Treffen des Verbundes in die Stadt Schwandorf und das dortige Stadtmuseum.

Museumsleiterin Eva Maria Keil begrüßte die Gruppe herzlich und gab einen Einblick in die Dauerausstellung, die erst 2022 neu eröffnet wurde. Neben den allgemeinen Infos zur Geschichte der Stadt gab sie viele Erfahrungen weiter, die sie bei der Neuaufstellung des Museums gesammelt hatte. Ein besonderes Anliegen war ihr dabei, ein möglichst barrierearmes Museum zu gestalten. Über einen Aufzug und Hebeplattformen sind nun große Teile des Museums barrierefrei erreichbar. Auch die Vitrinen und Medienstationen erlauben einen guten Zugang für beispielsweise Rollstuhlfahrer.



„Schwan Gernot“ begleitet Jung und Alt auf einer spannenden Zeitreise von der Steinzeit bis in die Jetztzeit. Geschichte mit allen Sinnen entdecken, lautet dabei das Motto im Museum. An 15 interaktiven Medienstationen können die Museumsbesucher noch tiefer in die Geschichte eintauchen.

Einige Parallelen zum Landkreis Tirschenreuth erschlossen sich während der Führung. So war neben den Tonwerken über einige Zeit die Porzellanindustrie ein wichtiger Arbeitgeber für die Menschen vor Ort. Auch die Karpfenzucht hatte in Schwandorf große Bedeutung und so wurde der beliebte Speisefisch von dort bis auf die Titanic verkauft.



Fischerdorf - Stadt - Große Kreisstadt
Schwandorf liegt am Kreuzungspunkt der ältesten Straßen von Nürnberg nach Böhmen und von Regensburg nach Mitteldeutschland.



Nach der Mittagspause galt es noch einen Blick in die Sonderausstellung „Zum Wohlsein!“ Brauerei- und Wirtshausgeschichte(n) in Schwandorf zu werfen. Sie erzählt unter anderem von den vielen Brauereien, die die große Kreisstadt einmal hatte und, dass nur noch eine davon heute übriggeblieben ist. Der persönliche Erfahrungsaustausch gab viele Anregungen für die eigene Museumsarbeit. So soll der Kontakt auch zukünftig aufrechterhalten bleiben.

„Fassbinderkurs 2025 in Planung“ in der Tirschenreuther Handwerkerscheune

„Mit den eigenen Händen ein Bierfass anfertigen“

Möchten Sie selbst einmal ein Bierfass aus Holz herstellen? Dann sind Sie beim Arbeitskreis Historisches Handwerk in Matzersreuth genau richtig! Dank der vollständigen Einrichtung der ehemaligen Fassbinderei Mickisch aus Tirschenreuth ist es dort heute wieder möglich, Bierfässer und offene Bottiche auf traditionelle Art und Weise zu fertigen.

Nach dem großen Interesse und erfolgreichen Arbeiten an Bierfässern in den Jahren 2023 und 2024 wird im kommenden Jahr wieder ein zweitägiger Kurs angeboten. Dies geschieht unter fachmännischer Anleitung eines gelernten Fassbinders, der dieses Handwerk über 40 Jahre lang ausübte.

Wer selbst ans Werk gehen möchte, um sich ein eigenes Bierfässchen zu machen bzw. zu binden, bekommt die umfangreichen Arbeitsschritte erklärt und wird notfalls angeleitet.

Termin:

**Freitag, 11. April 2025 ab 14 Uhr und
Samstag, 12. April von 9 bis ggf. 20 Uhr**

Vorgesehen sind Bierfässchen von 15 bis 20 Ltr.
Die Teilnahmegebühr für den gesamten Kurs beträgt 75 €, p. P.
Für ein Fass fallen Kosten für Material von ca. 150 € an, je nach Größe.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung folgendes an:

- **mitarbeiten an der Fassherstellung**
- **ein eigenes Fass selbst herstellen**
- **welche Fassgröße (Inhalt) wird gewünscht**

Bei Interesse oder Nachfrage melden Sie sich bitte unter:
hist.handwerk.tir@t-online.de od. 0151/2898 5203

Weitere Infos finden Sie auf: www.ak-historisches-handwerk.de



Seit 2018 lädt die Tirschenreuther Handwerkerscheune in Matzersreuth zu einem lebendigen Streifzug durch traditionelle Handwerkstechniken ein. Die Mitglieder des Arbeitskreises Historisches Handwerk beleben das fast verlorene Wissen und setzen es aktiv um. Im Zentrum steht das Fassbinderhandwerk, das durch die originale Werkstatt aus der Fassbinderei Mickisch authentisch vorgeführt werden kann. Auch Laien sind immer herzlich eingeladen, bei Führungen oder Aktionstagen selbst Hand anzulegen. Einen kleinen Eindruck davon gibt es in unserer [„Museum to go“-Folge 30](#) oder in der [ARD-Mediathek](#)

Dieses Engagement hat im März 2021 auch eine würdige Auszeichnung bekommen. Die „Erhaltung und Vermittlung des Fassbinderhandwerks in Tirschenreuth“ wurde als gutes Praxisbeispiel in das Bayerische Landesverzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Das vollständige Landesverzeichnis finden Sie hier: www.ike.bayern.de/verzeichnis/index.html



Finanz- und Heimatminister Albert Füracker sagte dazu: „Unsere kulturellen Schätze wie Bräuche, Feste, Musik, Naturwissen und traditionelle Handwerkstechniken sind wichtiger Bestandteil unserer Heimat. Die Pflege und der Erhalt der Traditionen genießen in Bayern einen sehr hohen Stellenwert...“

... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel „Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!

EKS-Siegel im Stiftland verteilt und mit einer mehrteiligen Lichtinstallation gefeiert



„Berni“, das Maskottchen

Seit Oktober hat nun das Warten ein Ende und die Europäischen Kulturerbe-Siegel sind nun auch im Stiftland sichtbar. Am 17. Oktober überreichte der Bamberger Landrat Johann Kalb Frau Äbtissin Laetitia Fech OCist., dem Tirschenreuther Landrat Roland Grillmeier und den Bürgermeistern der IKom-Kommunen das Europäische Kulturerbe-Siegel. Der Bamberger Landrat freute sich, mit Waldsassen das Siegel an einen Standort zu bringen, an dem heute noch in zisterziensischer Ordenstradition gebetet und gearbeitet wird. Er hob zudem hervor, dass zusammen mit den cisterscapes-Partnern Ebrach und Klosterlangheim erstmals Stätten in Bayern mit dem EKS ausgezeichnet worden sind.



Frau Äbtissin Laetitia Fech betonte in ihrem Grußwort die besondere Rolle der Zisterzienserinnen-Abtei Waldsassen im Netzwerk cisterscapes und für die Region. Von Anfang an habe man den Weg zur Bildung des Netzwerkes unterstützt und die guten politischen Kontakte genutzt, um die Türen in Brüssel zu öffnen. Waldsassen ist heute das einzige aktive Frauenkloster im Verbund, in nur wenigen anderen Klosterlandschaften gibt es noch Konvente aus dem Orden der Zisterzienser.

Dass der Landkreis einen bedeutenden finanziellen Beitrag zum transnationalen Projekt cisterscapes leistet, stellte unter anderem Landrat Roland Grillmeier heraus.

Abschließend berichtete die transnationale Projektkoordinatorin Alexandra Baier von dem intensiven Austausch zwischen den Netzwerkpartnern. Somit werde der transnationale, europäische Gedanke hervorgehoben, welcher seit der Gründung den Orden der Zisterzienser geprägt hat.

Sehr viele Besucher lockte die Lichtinstallation an, welche sich aus mehreren Elementen zusammensetzte. Zum einen wurden Gebäude, die eine enge Verbindung zum Kloster Waldsassen haben, in ein besonderes Licht gerückt. Zum anderen veranschaulichten verschiedene Lichtkunstelemente das Erbe der Zisterzienser. Im Hintergrund der Lichtinstallation auf der Schwanenwiese wurde die Nordostseite der Stiftsbasilika beleuchtet. In der heutigen Pfarrkirche bzw. den Vorgängerbauten beteten die Mönche bis zur Säkularisation, da dies ihre Klosterkirche war.



Die 1177 geweihte Klosterkirche, die gemäß den Ordensregeln deutlich einfacher und schlichter gehalten war, wurde im Zuge der Wiederaufnahme des klösterlichen Lebens nach Reformation und Dreißigjährigem Krieg durch einen imposanten barocken Neubau ersetzt. Zeugnis aus der ersten Phase klösterlichen Lebens in Waldsassen ist das Abteischloss. Im 15. Jahrhundert war es als stark befestigte Wasserburg errichtet worden. Ein Wassergraben, vier Türme sowie eine Zugbrücke boten Schutz gegen Einfälle der Hussiten. Den einzig heute erhaltenen Turm sowie das Abteischloss selbst wurden in Szene gesetzt. Strahler und blaues Licht schufen die Illusion eines Wassergrabens.

Text: Martina Zanner (Projektmanagerin / Europäisches Kulturerbe-Siegel)

Fortsetzung nächste Seite ...

... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel „Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!

Im Bereich der Parkanlage Schwanenwiese interpretierten mehrere Lichtkunst-Elemente die zweite Aufgabe der Zisterzienserermöche, das Arbeiten.

Bunt beleuchtete Bäume säumten den Weg. Mit 47.000 Tagwerk Wald besaß das Kloster Waldsassen mit Abstand die größte Waldfläche im Vergleich mit anderen Konventen in der Oberpfalz sowie in Franken.



Dort gewann man nicht nur Bau- und Brennholz, sondern trieb Vieh zur Mast hinein, ging auf die hohe Jagd oder zeidelte, sprich man erntete Honig und Wachs. Sechs riesige Spielkarten stellten einen Bezug zum Anlass der Lichtinstallation her. Im Stiftland hat man die besten Karten ausgespielt, um das begehrte europäische Kulturerbe-Siegel zu erreichen. Unsere „Trümpfe“? Das reiche, bis heute landschaftsprägende und über die Region hinausweisende Erbe der Waldsassener Zisterzienser.



Auf das zentrale Organisationsprinzip „Einheit und Vielfalt“ innerhalb des Zisterzienserordens spielten die regenbogen-farbigen Lichtpunkte auf einem der Wege an. Der Regenbogen gilt als Symbol für Vielfalt. Der geschickte Umgang mit diesen beiden an sich widersprüchlichen Leitbegriffen bescherte dem Orden der weißen Mönche einen sehr erfolgreichen Weg. Einheit schuf eine unverkennbare corporate identity unter anderem in der Anlage der Klöster und der Gestaltung der Klosterlandschaften. Andererseits verlangten die Bedingungen vor Ort eine gewisse Anpassung und Flexibilität. So gleicht keine Klosterlandschaft sprichwörtlich wie ein Ei dem anderen, sondern es sind gewisse Unterschiede wahrnehmbar. Es gibt also eine Vielfalt innerhalb des gesamten Ordensnetzes.

Das notwendige Einlassen auf die klimatischen und geologischen Bedingungen vor Ort führte beim Kloster Waldsassen auf eine Fokussierung der Teichwirtschaft. Sie intensivierten und verbesserten maßgeblich die bereits vorhandenen teichwirtschaftlichen Ansätze. Nicht nur bei der Anlage von Teichen, sondern auch beim Anlegen von Mühlbächen bewies sich der Zisterzienserorden als Meister des Wasserbaus. Bewusst bauten sie ihre Klosteranlage in der Nähe von Flüssen. Das Element Wasser wurde damit gleich zwei Mal in die Lichtinstallation aufgenommen.

Quallen, die zu 98 bis 99 Prozent aus Wasser bestehen, baumelten an Bäumen. Auf einer riesigen Wasserleinwand wurde das Europäische Kulturerbe-Siegel, das Netzwerk cisterciacapes und das Erbe der Zisterzienser im Stiftland beleuchtet.

Während der Feierstunde wurde immer wieder betont, dass man dem Anbringen der Siegel im Stiftland das Projekt nicht abgeschlossen sei. Einheimische und Touristen dürfen sich auf viele weitere spannende Maßnahmen freuen, die das reiche Erbe der Zisterzienser bewusst machen werden.



Text: Martina Zanner (Projektmanagerin / Europäisches Kulturerbe-Siegel)

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Website: www.daszwoelfer.de

Museum / Ort:	Öffnungszeiten:
Sengerhof BAD NEUALBENREUTH	Wegen Winterpause geschlossen! * weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Grenzlandheimatstuben BAD NEUALBENREUTH	zum Teil wieder geöffnet*, Mo - Fr 9 - 13 Uhr *weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Deutsches Knopfmuseum BÄRNAU	Wegen Winterpause geschlossen! Gruppen nach telef. Anfrage unter 09635 1830
Heimat- und Bergbaumuseum ERBENDORF	Am 2. Sonntag i. Monat 14 - 16 Uhr Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032
Museum Flucht Vertreibung Ankommen ERBENDORF	Mi - So 14 - 18 Uhr, Gruppenführungen nach Vereinbarung unter Mobil 0160 6543594 oder E-Mail museum@erbendorf.de
Museum Burg Falkenberg FALKENBERG	Burgführungen an Sonn- und Feiertagen 15:30 Uhr oder für Gruppen nach telef. Anfrage 09637 9299450
Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum KEMNATH	Sonntags 14 - 16 Uhr, sowie 1. Sonntag i. Monat v. 10 - 12 Uhr oder nach telef. Vereinbarung unter 09644 8759
Musikeum KEMNATH	nach telef. Vereinbarung unter Tel. 09642 8481 oder Mobil 0151 55720 409 (Anton Heindl)
Theres-Neumann-Museum KONNERSREUTH	täglich von 10 - 16 Uhr geöffnet
Gelebtes Museum MÄHRING	Besuche sind im November nach Vereinbarung möglich: unter Tel. 09639 1898 oder E-Mail: weis-bettina@t-online.de
Museum Porzellan Glas Handwerk MITTERTEICH	Di - Fr 9 - 17 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr , sonn- & feiertags 14 - 17 Uhr Am 1.11.2024, Allerheiligen, ist das Museum geschlossen.
Museen im Rathaus PLÖSSBERG	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145
MuseumsQuartier TIRSCHENREUTH	Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr
Handwerkerscheune TIRSCHENREUTH (Matzersreuth 13)	jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache für Besucher geöffnet
Stiftlandmuseum WALDSASSEN	Do - So 13 - 16 Uhr



Impressum

Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: info@daszwoelfer.de | Tel. 09631 7995504

Bildmaterial: Seite 2: MuseumsQuartier der Stadt Tirschenreuth, Birgit Plößner | Seite 3: Kunstverein Tirschenreuth, Sylvia Schmon | Seite 4: Jutta Bauernfeind, Rainer Gottas, Peter F. Dotzauer | Seite 5: Jochen Neumann, Rainer Sollfrank, Klaus Schicker | Seite 6: Archive | Seite 7: Museumsfachstelle | Seite 8: Markt Falkenberg, Polizeiorchester Bayern, Museumsfachstelle | Seite 9: Museumsfachstelle | Seite 10: Handwerkerscheune Matzersreuth | Seite 11: Martina Zanner | Seite 12: Dr. Siegfried Steinkohl

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.